

## „EU-Agrarpolitik: Mehrwert der Landwirtschaft“

Mittwoch, 06. Juni 2018, Festsaal, Landwirtschaftskammer Österreich

**Abstract:** Priv. Doz. Dipl.-Ing. Dr. Franz Sinabell, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo)

### Der Wert der Land- und Forstwirtschaft für die österreichische Gesellschaft

Kann man den Wert der Land- und Forstwirtschaft in Zahlen bemessen? Dies ist durchaus möglich. Statistik Austria beziffert die Wertschöpfung im Jahr 2017 mit 4,17 Mrd. Euro, das sind 1,3% der Volkswirtschaft. Die Wertschöpfung ist zwar eine wichtige Kennzahl, sie ist aber kaum geeignet den Wert für die Gesellschaft zu messen. Umweltschäden etwa mindern die Wohlfahrt, obwohl ihre Beseitigung die Wertschöpfung erhöht. Kann ein Wert für die Gesellschaft überhaupt bestimmt werden? Viele Ökonomen glauben, ja. Ein Ansatz ist, sich vorzustellen, dass es keine Land- und Forstwirtschaft gebe. Dann könnten wir bestimmen, was uns fehlte.

Aber auch auf diese Weise kann die gesellschaftliche Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft nicht auf eine einzelne Zahl reduziert werden. Es bietet sich daher an, diese Frage aus verschiedenen Blickwinkeln näher zu beleuchten. Dazu gibt es Befunde, die einzelne Facetten aufzeigen:

- Nur in wenigen Wirtschaftsbereichen nimmt die Produktivität derart rasch zu wie in der Landwirtschaft. Eine Folge davon ist, dass immer weniger Arbeitskräfte eingesetzt werden, die dennoch annähernd die gleiche Menge produzieren. Ernährte im Jahr 2000 eine Vollarbeitskraft 76 Personen, so waren es 2017 bereits 117 Personen.
- Ein Grund für diese Entwicklung sind Innovationen, die beständig umgesetzt werden. Diese kommen nicht nur über neue Maschinen und besseres Saatgut von außen in die Landwirtschaft, sondern werden unmittelbar von landwirtschaftlichen Betrieben vorangetrieben. Die Innovationsrate ist mit jener der übrigen Wirtschaft durchaus vergleichbar.

Im internationalen Vergleich fällt auf, dass Österreichs ländliche Regionen sich wirtschaftlich günstiger entwickeln als die übrigen. In fast allen anderen Ländern der Welt ist die Situation umgekehrt – dort fällt der ländliche Raum zurück. In Österreich vollzieht sich eine besondere Entwicklung und die Land- und Forstwirtschaft trägt in positiver Weise dazu bei:

- Der Primärsektor verliert Arbeitskräfte, aber die Kapitalintensität nimmt zu. Die hohen Investitionen in der Land- und Forstwirtschaft beschleunigen den ländlichen Wirtschaftsmotor. Diese sind – gemessen an der Wertschöpfung – die dritt-höchsten in der gesamten Volkswirtschaft. Sie betragen zuletzt über 2 Mrd. Euro. Der Vorleistungsbezug von über 4,5 Mrd. Euro schafft Beschäftigung und Wertschöpfung vor Ort.
- Viele Verarbeitungsbetriebe landwirtschaftlicher Rohstoffe produzieren unmittelbar vor Ort. In vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen sind nahezu 90.000 Personen beschäftigt. Fast 50.000 Beschäftigte finden in der Holzverarbeitung und Papiererzeugung Arbeit.
- Eine „Was-wäre-wenn-Betrachtung“ am Beispiel Mais untersuchte die enge Verzahnung der Agrarproduktion mit der Volkswirtschaft. Die Analyse zeigte, dass die Wertschöpfung um 300 Mio. Euro zurück ginge und 12.000 Beschäftigte weniger wären, wenn Grassilage statt Silomais und Weizen statt Körnermais produziert würden.

Die Gesellschaft unterstützt die Landwirtschaft mit erheblichen Beträgen. Die Mittelflüsse sind in keinem anderen Bereich so transparent. Außerdem wird die Wirkungen von Fördermaßnahmen laufend überprüft. Die Evaluierung des Programms der Ländlichen Entwicklung zeigt, dass – in einem mittleren Szenario ohne Programm – die Wertschöpfung um 1,6 Mrd. Euro und die Beschäftigung um etwa 30.000 Beschäftigte abgenommen hätte. Auch städtische Regionen profitieren von dem Programm, obwohl kaum direkt Mittel in sie fließen. Sie profitieren, da große Unternehmen wie Versicherungen und Telekom-Anbieter ihren Firmensitz dort haben.

Am deutlichsten sichtbar ist der gesellschaftliche Wert wohl, wenn man das Augenmerk auf den ursprünglichen Zweck der Landwirtschaft richtet, die Versorgung mit Lebensmitteln. Ein immer geringerer Anteil der Ausgaben der Haushalte wird für Ernährung und alkoholfreie Getränke aufgewendet. Zuletzt waren es lediglich 11,8%, obwohl Bekömmlichkeit und Qualität der Speisen laufend zunimmt. Damit können heimische Haushalte vermehrt andere Güter und Dienstleistungen nachfragen, etwa solche für Freizeit, Sport und Hobby wofür gleich viel ausgegeben wurde. Darunter fallen auch 38,5 Mio. Nächtigungen pro Jahr in einer gepflegten und umweltfreundlich bewirtschafteten Kulturlandschaft.

**Quellen:**

Sinabell F., D. Henn, 2018, Land- und Forstwirtschaft in Österreich. Fachliche Grundlagen für eine differenzierte Bewertung. Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag der Landwirtschaftskammer Österreich. Eigenverlag, Wien.

Sinabell, F., D. Pennerstorfer, G. Streicher und M. Kirchner, 2016, Wirkungen des Programms der Ländlichen Entwicklung 2007/2013 in Österreich auf den Agrarsektor, die Volkswirtschaft und ausgewählte Bereiche der Lebensqualität. Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien.

Sinabell, F., R. Kappert, H.-P. Kaul, K. Kratena, M. Sommer, 2015, Maisanbau in Österreich. Ökonomische Bedeutung und pflanzenbauliche Herausforderungen. Studie des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung im Auftrag des Ökosozialen Forums. Eigenverlag, Wien.

Statistik Austria, 2017, Forstwirtschaftliche Gesamtrechnung. Online verfügbar unter: [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/land\\_und\\_forstwirtschaft/gesamtrechnung/forstwirtschaftliche\\_gesamtrechnung/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/land_und_forstwirtschaft/gesamtrechnung/forstwirtschaftliche_gesamtrechnung/index.html) (abgerufen 30. Mai 2018).

Statistik Austria, 2017, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Hauptergebnisse. Eigenverlag, Wien.

Statistik Austria, 2018, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Österreichische Ergebnisse. Schnellbericht Ergebnisse für 2017. 2.Vorschätzung Stand Jänner 2018. Eigenverlag, Wien.

Statistik Austria, 2018, Input-Output-Statistik 2014. Use-table at purchaser's prices. Online verfügbar unter:

[http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche\\_gesamtrechnungen/input-output-statistik/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/volkswirtschaftliche_gesamtrechnungen/input-output-statistik/index.html) (abgerufen 30. Mai 2018).

Statistik Austria, 2017, Verbrauchsausgaben - Hauptergebnisse der Konsumerhebung 2014/15. Eigenverlag, Wien.

Statistik Austria, 2018, Leistungs- und Strukturstatistik 2005 - 2007 nach ÖNACE 2008, Leistungs- und Strukturstatistik 2008 bis 2015 – Hauptergebnisse; Online verfügbar: [http://www.statistik.gv.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/handel\\_und\\_dienstleistungen/leistungs\\_und\\_strukturdaten/index.html](http://www.statistik.gv.at/web_de/statistiken/wirtschaft/handel_und_dienstleistungen/leistungs_und_strukturdaten/index.html)

Statistik Austria, 2018, Tourismus. Online verfügbar [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/index.html) .